

Seilbahn auf Piz Val Gronda wieder einmal Streitthema

(26.05.10) **Grüne und Alpenvereine fordern erneut das Aus für Projekt „Piz Val Gronda“ – Seilbahn-Chef Hannes Parth unterstreicht die Wichtigkeit.**

ISCHGL (tani). Die Tiroler Grünen und die beiden Alpenvereine (Österreichischer und Deutscher) nutzen die Aufmerksamkeit der Medien, die es rund um den Internationalen Tag der Artenvielfalt gibt, die beabsichtigte Erschließung des Piz Val Gronda in Ischgl mit einer Pendelbahn wieder zu thematisieren. Sie fordern das endgültige Aus.

Artenvielfalt schützen

LA Maria Scheiber (Grüne) wählt hierzu eine etwas provozierende Formulierung, der Piz Val Gronda müsse vor der Einverleibung durch den Ischgl Ski-Zirkus gerettet werden: „Da geht's um viel mehr als um die vielzitierten Steinhühner. Am Piz Val Gronda geht's um die Frage, ob wir in Tirol Artenvielfalt schützen und Tieren und Pflanzen Rückzugsräume vor dem Erschließungs-Wahnsinn einräumen“.

Vor eigener Haustüre kehren

Hannes Parth, Geschäftsführer der Silvretta Seilbahnen AG erwiderte, die Grün-Abgeordnete solle sich um ihren Heimatort Elmen kümmern statt anderen „gute“ Ratschläge erteilen. Und dem Deutschen Alpenverein sagte Parth, er habe mit dem Kehren vor der eigenen Haustüre zu beginnen und dafür zu sorgen, dass die Abwässer von der Heidelberger Hütte nicht in den Bach geleitet werden, „der ohnehin wenig Wasser führt“. Parth will die Aussagen nicht näher kommentieren. „Für uns ist die Erschließung der Piz Val Gronda eine wichtige und sinnvolle Sache. Deshalb arbeiten wir auch weiter an der Realisierung des Projektes“.

Gegengutachten

Dem Seilbahnunternehmen wurde eine Fristerstreckung (31. August 2010) gewährt, um ein Gegengutachten erstellen lassen zu können. Beauftragt damit ist Dr. Peter Meile. Der Behördengutachter (Dr. Reinhard Lentner) entdeckte nämlich im Projektgebiet Steinhühner und die sind ein Ausschlusskriterium für den Bau von Liftanlagen.

Die naturschutzrechtliche Entscheidung soll auf jeden Fall noch heuer fallen. „Denn einmal muss ein End' her“, meinte Behördenleiter Kurt Kapeller. Eine nicht unwesentliche Rolle im Verfahren spielt auch das vom Landesumweltanwalt vorgelegte botanische Gutachten der Universität Wien.

Bezirksblatt Landeck

Malserstraße 49/2, 6500 Landeck
Tel: 05442/61900
Fax: 05442/61900 -11